

Eine höchst merkwürdige

# Prophezeiung

auf das Jahr 1848 und 1849.

Bis jetzt wenigstens ist dieselbe buchstäblich eingetroffen. Ein Geistlicher in Straßburg hatte vor drei Jahren, wo noch die tiefste Ruhe in ganz Europa herrschte, eine merkwürdige Vision (Erscheinung). Anfänglich wollte sie ihm nicht ganz klar werden; verwirrte, schwankende Bilder hatten sich darein gemischt, allein mit Hilfe eines uralten Traumbuches gelang es ihm, den Schlüssel zum Verständniß seines wunderbaren Traumgesichtes zu finden; er kleidete es in Worte und machte das Ganze durch den Druck bekannt. Zuerst erschien seine höchst merkwürdige Prophezeiung in der sogenannten *democratie pacifique* (die friedliche Volksherrschaft), eine zu Paris erscheinende Zeitung. Die Augsburger Allgemeine Zeitung nahm dieselbe auf und machte sie in Deutschland bekannt. Dort hat sie der Verfasser dieser Zeilen selbst vor etwa 3 Jahren gelesen, und sie machte auf ihn einen so tiefen und wohlthätigen Eindruck, daß er sie bis zur Stunde nicht vergessen konnte, sondern oft im Schlafe und im Wachen unwillkürlich sich erinnerte. Allerdings lag etwas Unglaubliches, aber zugleich auch etwas so Mahnendes und Drohendes, daß selbst jetzt, wo ein Theil dieser Prophezeiung schon eingetroffen ist, der Eindruck auf die Leser des Volksfreundes ein eben so tiefer und ernstlicher sein wird. Hören wir denn! Die Borsehung lautet:

„Gegen Mitte des Jahrhunderts wird sich in Frankreich eine große Katastrophe (ein Umwälzungsereigniß, womit die Verkündung der französischen Republik gemeint ist) zutragen; diese Katastrophe wird in den meisten Theilen Europa's gewaltige Erschütterungen nach sich ziehen; die Erschütterungen werden mit kurzen Zwischenpausen immer heftiger werden, endlich sogar in einen Weltbrand umschlagen, der ein volles Jahr dauern und die Gestalt unserer Erde gänzlich verändern wird. Die Herrschaft der Völker wird beginnen, und auch der Pabst wird seine weltliche Herrschaft niederlegen. Die Türken werden aus Europa wieder in ihre Heimath zurückgejagt werden. Allein inzwischen werden große und schwere Prüfungen, Krieg, Empörungen und Seuchen die Menschheit heimsuchen. Im Jahre 1850 wird der Friede der Welt wieder hergestellt sein, und diejenigen, welche so glücklich sein werden, jenes Jahr zu erleben — bei Weitem nicht Alle werden dieses Glückes theilhaftig sein — werden sich beglückt und zufrieden fühlen!„

Wir sind weit entfernt, dem Aberglauben, der immer noch hier und dort wuchert, Nahrung zuzuführen. Allein daß diese zum Theile schon wirklich eingetroffene Wahrsagung damals, wo, von dem was jetzt vorgeht, Niemand eine blasse Ahnung hatte, wirklich gemacht worden ist, können wir verbürgen.

Noch eine Merkwürdigkeit! Auf dem sogenannten Untersberge in Salzburg, der durch allerhand wunderschöne Sagen berühmt ist, steht über dreihundert Jahre ein ausgedor-ter Birnbaum einsam und abgeschieden auf der mittleren Höhe des Berges, wohl zu unterscheiden von jedem andern Gehölze. Blüht dieser Birnbaum im Winter, so meldet die Sage, es sei ein verheerender Weltkrieg zu erwarten.

Dieser merkwürdige Baum hat nun! wirklich im Dezember 1847, wo mit Ausnahme Italiens noch ganz Europa im tiefsten Frieden lag, geblüht. Diese Thatsache lief damals durch alle Zeitungen, und machte ungeheures Aufsehen. Jetzt ist auch diese Mahnung zur vollen Wahrheit geworden. Liebe Leser! Was sagt ihr dazu?

Æ.



